

DIE NÄCHSTEN TAGE

Aßling

Süßes essen und dabei Gutes tun kann man am Samstag, 6. Februar, bei der **Faschingsbäckerei des TSV Aßling**. Der Verein ist den ganzen Tag lang im Café des Rewe-Supermarktes Gruber zugange und bringt selbstgebackene Krapfen unters Volk. Diese können entweder gekauft oder **gegen alte und kaputte Mobiltelefone getauscht** werden. Die Geräte werden recycelt, der Erlös kommt dem Betreuungshof Rottmoos zugute, der sich um Hörgeschädigte mit Mehrfachbehinderung kümmert. Nach der Krapfenaktion können alte Handys noch bis zum 28. Februar im Rewe-Markt abgegeben werden. **sz**

Ebersberg

Die **Soldaten- und Kriegerkameradschaft** lädt am Samstag, 6. Februar, zu ihrem Faschingsball ein. Dieser beginnt um 20 Uhr in der **Kugler-Alm** in Aßlkothen. Wer mitfeiern will ist mit oder ohne Maske willkommen. Es gibt Musik und der Alleinunterhalter „Hans der Vilstaler“ hat seinen Auftritt. Der Eintritt kostet acht Euro. **sz**

Grafing

Einen **Gottesdienst in englischer Sprache** bietet die Adventgemeinde Grafing am Samstag, 6. Februar, an. Beginn ist um 9.30 Uhr in der Tegernauer Straße 9, um 11 Uhr gibt es noch den „Bible Talk“, diesmal zum Thema „Victory in the Wilderness“. **sz**

Hohenlinden

Heuer findet zum zweiten Mal der „Heiliger Gmoofasching“ statt, und zwar am Samstag, 6. Februar, im Bürgersaal. Beginn ist um 20 Uhr, ein **Kostüm ist nicht erforderlich**, lediglich fünf Euro für den Eintritt. **sz**

Kirschseon

Bei der Reihe „**Cocktail und Kino**“ im evangelischen Gemeindezentrum steht am Samstag, 6. Februar, die französische Filmkomödie „**Willkommen bei den Sch'tis**“ auf dem Programm. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass bereits um 19 Uhr. Es gibt wie üblich Cocktails mit und auch ohne Alkohol. **sz**

DIE TOLLEN TAGE

Anzing

Zu einem Nachmittag voll Stimmung, Tanz und Narretei lädt der **AWO Ortsverein** am Sonntag, 7. Februar, in den **Forsthof** ein. Beginn ist um 14 Uhr, für die musikalische Unterhaltung sorgt das Anderl-Duo. **sz**

Ebersberg

Eine Feier für Nachwuchsarren gibt es am Sonntag, 7. Februar, im **Pfarrheim in der Baldestrafe**. Beim **Kinderfasching des TSV** erwartet die Besucher ein Nachmittag voller lustiger Spiele, Musik und Tanz. Beginn ist um 15 Uhr, Einlass von 14 Uhr an, der Eintritt kostet 2,50 Euro. **sz**

Grafing

Mit oder ohne Kostüm feiern, kann man am Sonntag, 7. Februar, beim **Faschingstreiben auf dem Rewe-Parkplatz**. Beginn ist um 16 Uhr, der Eintritt ist frei. **sz**

Grasbrunn

Das **Feuerwehrhaus Grasbrunn** wird am Sonntag, 7. Februar, zur Partyzone. Dann lädt die **Freiwillige Feuerwehr** von 11 Uhr an zu ihrer **Faschingsgaudi** ein. Die Gäste, mit oder notfalls auch ohne Kostüm, erwartet Würstel, Pommes und natürlich Krapfen, um 12.30 Uhr kommt die Prinzengarde Kimarra zu Besuch. **sz**

Kirschseon

Auch bei den **Hubertusschützen Eglharting** steht der Sonntag, 7. Februar, ganz im Zeichen der Narretei. Von 14 Uhr an findet im Schützenheim im Kirchseoner Weg 90 der **Kinderfasching** statt. Der Eintritt kostet zwei Euro für alle unter zwölf, und drei Euro für Eltern und ältere Geschwister. **sz**

Poing

Faschingsgaudi für die Jüngsten verspricht auch der CSU-Ortsverband. Er lädt am Sonntag, 7. Februar, zum neunten **Kinderfasching in die Anni-Pickert-Grundschule in der Gruber Straße 4** ein. Von 14 Uhr an gibt es ein lustiges Unterhaltungsprogramm, außerdem reichlich Verpflegung: Die Besucher können sich bei Pommes, Hotdogs, Wiener, Krapfen sowie heißen und kalten Getränken fürs Feiern stärken. Der Eintritt kostet zwei Euro. **sz**

Steinhöring

In der **Schulturnhalle** wird am Sonntag, 7. Februar, der **Kinderfasching** des CSU-Ortsverbandes gefeiert. Los geht's um 14 Uhr. Damit die Party steigen kann, werden für den Aufbau am Samstag, 6. Februar, von 9 Uhr an, noch Helfer gesucht. **sz**



Kapselschmuck, Altmittel-Spielzeug, Hüte aus Kaffeesäcken, wiederverwertbares Plastik: Was man aus Müll machen kann, zeigen (von links) Hans Vollhardt, Astrid Geweke und Jochen Carl.

FOTOS: PETER HINZ-ROSIN

Blumen aus KaffEEKapseln

Das Museum Wald und Umwelt in Ebersberg präsentiert eine Sonderausstellung zum Thema Recycling. Sie soll Menschen zu einem bewussteren Lebenswandel animieren, bevor auch die letzten Rohstoffreserven verbraucht sind

VON JESSICA MOROF

Ebersberg – Alle 18 Monate wechseln die Menschen im Schnitt ihr Handy. Neue Verträge, neue Modelle, neue Angebote locken sie. Doch was geschieht mit den ausgedienten Geräten? Meistens nichts. Sie landen in der Schublade und werden nicht weiterverwertet. Wie viele ungenutzte Stücke das bei knapp 136 000 Einwohnern im Landkreis ausmacht, kann jeder selbst abschätzen. Zu schade, denn jedes Mobilgerät enthält zahlreiche Rohstoffe, die es auf der Welt irgendwann nicht mehr geben wird – und die man insbesondere für neue Produkte nutzen könnte. „Es ist definitiv eine Begrenzung an Ressourcen da“, betont Astrid Geweke, Umweltpädagogin und Kuratorin im Museum Wald und Umwelt in Ebersberg. „Viele Menschen ist das nur nicht bewusst.“

Um genau das zu ändern, haben der Förderkreis für das Museum und die Stadt

Ebersberg sich für die aktuelle Sonderausstellung „Abfall – Rohstoff von morgen“ im Museum entschieden. Bereits seit Juni 2015 können sich die Besucher im Untergeschoss über die Folgen ihres Lebenswandels und ihres Müllverbrauchs informieren. An insgesamt 13 Stationen zeigt die Ausstellung, wie es zu den riesigen Müllbergen kommt, welche Ressourcen sich dem Ende entgegen neigen und wo ein großer Teil unserer entsorgten Güter letztlich landet.

Das Ziel von „Abfall – Rohstoff von morgen“ sei, die Menschen wachzurütteln und für einen anderen Umgang zu sensibilisieren, erklärt Geweke. „Wir möchten Impulse für ein bewusstes Leben geben und einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen anregen.“ Bilder, Filme, Infotafeln und Installationen sollen dem Besucher die Problematik anschaulich aufzeigen. Das Handy ist nur eines von vielen Beispielen.

So zeigt die erste Station, wie sich der Ressourcenverbrauch pro Kopf und Jahr im Laufe der Zeit verändert hat: Während am einen Ende des Zeitstrahls gerade einmal eine Dose als Symbol für den Verbrauch steht, befindet sich am anderen Ende eine riesige Pyramide aus goldenen Behältern. Man kennt sie sonst vom Volksfest beim Stand zum Dosenwerfen.

„Wir haben einen Rohstoffverbrauch, als hätten wir drei Welten zur Verfügung“, betont Jochen Carl. Der zweite Kurator der Ausstellung steht vor einer schwarzen Tafel, die den ökologischen Fußabdruck, also den Ressourcenverbrauch der Menschen, erklärt. Neben ihm baumeln drei Globen an einer Schnur von der Decke – ganz nach dem Motto der Ausstellung sind auch sie wiederverwerteter statt neu gekauft. „Wir müssen uns zurückhalten und lernen, Maß zu halten“, fügt der Kurator hinzu. „Dadurch werden wir nicht an Lebensqualität verlieren.“ Die Zukunft, so schlussfol-

gert Carl, liege im Recycling. Schließlich stecke in der Verknappung an Rohstoffen eine Menge Zündstoff für Kriege um die letzten Reserven.

Zu großen Teilen informiert die Sonderausstellung, die noch bis Mai 2016 läuft, über die weltweite Situation des Ressourcenverbrauchs. Mit roten Überschriften haben die Kuratoren gekennzeichnet, wo die Probleme liegen; mit grünen zeigen sie Lösungsansätze auf. Gleichzeitig kommen spezifische Beispiele aus dem Landkreis ins Spiel: Als Lösungsansatz zeigt eine Tafel die heutige Nutzung der ehemaligen Deponie Schafweide in Ebersberg mit großflächigen Photovoltaikanlagen und Gasgewinnung. Auch die Wertstoffhöfe in Ebersberg und Grafing mit ihren Güterbörsen werden exemplarisch präsentiert.

Denn ganz wichtig ist den Kuratoren Geweke und Carl, den Besuchern aufzuzeigen, was sie selbst tun können. Eine Station beschäftigt sich deshalb mit vorbildli-

chen Projektideen und bietet den Gästen Platz, eigene Vorschläge an eine Pinnwand zu heften. Außerdem stellen einige lokale Geschäfte ihre Produkte aus benutzten Gütern wie Kaffekapseln oder Toilettenpapierrollen aus. Auch alternative Kunststoffe werden vorgestellt. Das zeigt: Jeder ist gefragt, den Wandel mitzugestalten. Die Ausstellung selbst bietet auch gleich eine Möglichkeit dazu an: Besucher können dort ihre alten Mobiltelefone abgeben und sie so dem Recycling-Kreislauf zuführen. Und wer weiß? Vielleicht kommt das ein oder andere Teil ja auf Umwegen wieder zu einem zurück. **► Kommentar**

Aktuell ist die Ausstellung „Abfall – Rohstoff von morgen“ an Sonn- und Feiertagen von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Von 15. März an kann sie dann samstags, sonntags und an Feiertagen zwischen 11 und 18 Uhr besichtigt werden. Zusätzlich bietet das Museum spezielle Führungen für Erwachsene, Kinder und Schulklassen an.

70 Jahre Treue

Das Ehepaar Brandmayr feiert in Baldham Gnadenhochzeit

Vaterstetten – Für immer und ewig – am 4. Februar vor 70 Jahren haben sich Erich und Anneliese Brandmayr dieses Versprechen gegeben. 70 Jahre später sitzen sie mit ihrer Tochter Elisabeth Sellmeier im Wohnzimmer ihres Hauses in Baldham, mit dem sich das Paar einst einen Herzenswunsch erfüllte, und blicken auf die gemeinsame Zeit zurück.

Sie haben es sich auf ihrer Couch bequem gemacht und stoßen mit ihrer Tochter, Bürgermeister Georg Reitsberger und Landrat Robert Niedergesäß an. Die Gläser klirren, das Paar schaut sich in die Augen. Sein Vater habe ihm damals einen Rat mit auf dem Weg gegeben, sagt Erich Brandmayr. „Bleib bei deiner Oid'n – es kommt nix besseres nach“, lautete die väterliche Empfehlung. Was auf bayerisch recht rustikal klingt, war damals lieb gemeint, kurz nachdem Erich seine Anneliese 1946 geheiratet hatte.

Kennen lernte sich das Paar durch Annelieses Bruder. „Er war damals sehr aktiv im Schwimmverein, genau wie Erich“, erzählt Anneliese Brandmayr. Im Alter von 16 Jahren verliebte sich Anneliese aber nicht nur in den Schwimmsport, sondern vor allem in Erich. Bis vor einem halben Jahr, erzählt Anneliese Brandmayr, habe man noch regelmäßig gemeinsam das Müller'sche Volksbad in München besucht. „Ich liebe den Schwimmsport, aber irgendwann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem man aufhören muss“, sagt Erich Brandmayr, mittlerweile 94. Im Alter sei es einfach nicht mehr möglich, den langen Weg bis nach München zurückzulegen. Sehr schade sei, das, gerade weil das Paar gebürtig aus München stammt und noch heute von den alten Zeiten schwärmt.

„Wir wollen an nichts mehr arbeiten, das haben wir bereits getan. Jetzt genießen wir nur noch unsere Zweisamkeit“, sagt die



Zur Gnadenhochzeit von Erich und Anneliese Brandmayr gratulierten Landrat Robert Niedergesäß (li.) und Bürgermeister Georg Reitsberger (re.). FOTO: CHRISTIAN ENDT

90-jährige Jubilarin. Natürlich habe es auch schwere Zeiten in ihrer Beziehung gegeben. Noch vor der Hochzeit habe Erich Brandmayr vier Jahre lang in Russland an der Front gekämpft. Als er wiederkam, machte er seiner Anneliese einen Antrag. „Unsere jeweiligen Familien haben sofort zugestimmt“, sagt sie heute.

Über die Jahre hat das Paar, das jetzt friedlich nebeneinander sitzt, unzählige Stunden miteinander verbracht. „Heutzutage wollen die Menschen nicht mehr so stark voneinander abhängig sein, dadurch fällt es ihnen natürlich leichter, ihren Partner zu ersetzen“, sagt Anneliese Brandmayr. Nicht nur privat sind die beiden, wie sie finden, ein unschlagbares Team gewesen, auch beruflich haben sie die Hürden des Alltags gemeistert.

Beide stammen aus einer Metzgerfamilie, nahe des Viktualienmarktes in München arbeiteten sie in der Metzgerei von Erich Brandmayrs Vater. „Wir haben das Geschäft meines Vaters übernommen, welches bereits durch drei Generationen geprägt wurde“, erzählt der gebürtige Münchner. Im Alter von 50 Jahren verkaufte Erich Brandmayr die familieneigene Metzgerei aber schließlich. „Mir war es wichtig, nicht mein ganzes Leben lang zu schufteln, daher haben wir vorher viel gearbeitet, um uns diesen Wunsch erfüllen zu können“, erzählt der 94-Jährige. „Man kann immer mehr haben“, sagt er. „Aber wenn man nur daran denkt, verpasst man zu viele schöne Momente im gemeinsamen Leben“, sagt Erich Brandmayr. So schön kann Liebe sein. **ALINA SCHIMANSKY**

Unfallfahrer war betrunken

Poing – Der Mann, der am 24. Januar bei einem Unfall in Poing eine Frau schwer verletzt hatte, war volltrunken. Das hat die Polizei nun bestätigt. Der Grenzwert einer Trunkenheitsfahrt von 1,1 Promille sei bei dem 51-Jährigen deutlich überschritten worden. Der Mann war gegen 19 Uhr in der Neufarner Straße auf das Heck des Autos einer 40-jährigen Frau aufgefahren, die gerade ihren Kofferraum entleerte. Dabei wurde die Frau unter ihr Fahrzeug gedrückt und schwer verletzt. Mittlerweile, so teilt die Polizei mit, befindet sich die Frau glücklicherweise außer Lebensgefahr. Der Unfall war im Dienstbereich der Polizei Poing bereits der sechste in diesem Jahr, der unter dem Einfluss von Alkohol verursacht wurde. Im Jahr 2015 hatte es insgesamt 17 Alkoholfälle gegeben. **sz**

Polizei fasst jugendliche Randalierer

Ebersberg – Auch aufgrund von verschiedenen Hinweisen aus der Bevölkerung hat die Polizei die Täter ermitteln können, die in blinder Zerstörungswut das Jugendstadion des TSV Ebersberg verwüstet haben. Bei ihnen handelt es sich um eine Gruppe von mindestens neun Kindern und Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren. Sie stammen aus verschiedenen Gemeinden im Landkreis Ebersberg. Die Gruppe hatte in unterschiedlicher Zusammensetzung an mehreren Tagen Anfang vergangener Woche im Jugendstadion Graffiti gesprüht und Gegenstände beschädigt. Dabei war zunächst auch eine politische Motivation nicht ausgeschlossen worden. Es entstand ein Sachschaden von circa 10 000 Euro. Der Verein hatte für Hinweise eine Belohnung von 500 Euro ausgelobt. Die Ermittlungen dauern an. **sz**

Schmuck entwendet

Grafing – Vermutlich mit einem Schraubenzieher haben sich Unbekannte am Mittwoch in der Zeit zwischen 13.30 und 18.15 Uhr über die Terrassentür Zutritt in ein Einfamilienhaus in der Bürgerlingstraße verschafft. Sie durchsuchten das ganze Gebäude und erbeuteten Schmuck im Wert von 1000 Euro. Der Sachschaden an der Tür wird ebenfalls auf 1000 Euro geschätzt. Zeugen werden gebeten, sich an die Polizeiinspektion Ebersberg unter Telefon (08092) 82 68-0 zu wenden. **sz**

Geldbörse aus Auto gestohlen

Grafing – Seine Unachtsamkeit muss ein Autofahrer büßen, der sein Fahrzeug am späten Dienstagabend gegen 22.30 Uhr am Marktplatz Höhe Haus Nr. 21 unverschlossen abgestellt hat. Ein Unbekannter nutzte die Gelegenheit und entwendete die im Fahrzeug liegengelassene Geldbörse. Neben persönlichen Dokumenten befand sich auch Bargeld in nicht unbeträchtlicher Höhe in der Geldbörse. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Ebersberg unter Telefon (08092) 82 68-0 entgegen. **sz**

Einbrecher scheitern an verschlossener Tür

Kirschseon – An einer verschlossenen Wohnungstür sind Unbekannte am Dienstag in einem Mehrfamilienhaus in der Wallnerstraße in Kirschseon gescheitert. Die Täter hatten versucht, die Tür mit einer Scheckkarte oder Ähnlichem zu öffnen. An dem Türstoß entstand ein Sachschaden von circa 200 Euro. Hinweise an die Polizei unter (08092) 82 68-0. **sz**